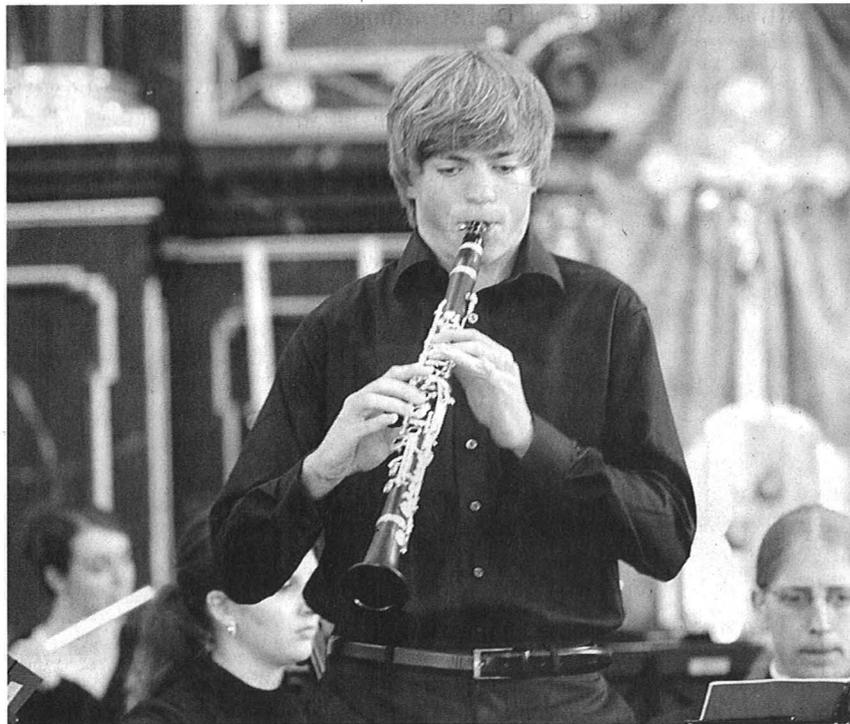


# Junge Musiker begeisterten mit alter Musik



**Beeindrucken durch ihr beachtliches Können:** Die 22-jährige Martina Trumpp und der 20-jährige Maximilian Krome mit dem Jungen Tonkünstler-Orchester Bayreuth, in der Klosterkirche Pfäfers.

Bilder Reto Neurauter

**Sie ist 22 und Violinistin, er 20 und Klarinettist: Martina Trumpp und Maximilian Krome sowie das Junge Tonkünstler-Orchester Bayreuth liessen Mozart und Mendelssohn-Bartholdy in höchster Vollendung erklingen.**

Von Reto Neurauter

*Pfäfers.* – Zwei Wochen lang haben 50 talentierte junge Musiker in Remscheid ihre Orchestererfahrung mit verschiedenen Musikprofessoren vertieft, ermöglicht von der «Junge Musiker Stiftung» in Bayreuth. An zwei Konzerten – in der Festspielstadt Bayreuth und in der Klosterkirche Pfäfers – unter der musikalischen Leitung des gefragten Wagner-Tenors Manfred Jung legten sie Beweis ihres Könnens ab, und von dem, was sie in diesen beiden Wochen erarbeitet haben.

## **Konzert «Balsam» auf die Seelen**

Und das, was man in diesen über zwei Stunden dann zu Gehör bekam, hät-

te am Ende des Konzerts der langjährige und unermüdliche Veranstalter der Kirchenkonzerte Bad Ragaz, Johann Jakob, nicht besser in wenigen Worten charakterisieren können: «Das war Balsam für unsere Seelen.»

Mit «Balsam» scheint Jakob nicht nur das Divertimento in D-Dur (KV 136) und das Klarinettenkonzert A-Dur (KV 622) von Wolfgang Amadeus Mozart sowie das Violinkonzert e-moll (op. 64) und die 4. Symphonie A-Dur (Italienische, op. 30) gemeint zu haben, sondern wohl auch die beiden überaus talentierten und mehrfach preisgekrönten Solisten Maximilian Krome und Martina Trumpp.

## **Hervorragend interpretiert**

Das Orchester liess Krome dann auch alle Freiheiten, und das auswendig vorgetragene dreisätziges Klarinettenkonzert wurde zu einem wahren Genuss. Kromes Spiel war so sicher im Ansatz, dass auch Mozart seine helle Freude gehabt hätte. Satz für Satz zeigte er, warum er bereits mehrfach erster Preisträger geworden ist, so unter anderem beim «Carl-Schroeder-

Wettbewerb» und im bundesweiten «Jugend musiziert». Krome hat dieses technisch anspruchsvolle und gleichzeitig ausdrucksstarke Werk hervorragend zu Gehör gebracht.

Seine Konzerttätigkeit kennt bereits einschlägige Orte: Das internationale Musikfestival «The Next Generation III» im Harenberg Center Dortmund und der Laiszthalle Hamburg oder mit dem «Trio Tempestoso» in der Kölner Philharmonie und in Helsinki.

## **Gossartiges Violinspiel**

Und mit Martina Trumpp trat nach der Pause eine weitere Solistin auf, die ebenfalls auf dem Sprung zu Weltruf sein könnte. Wie Krome begann auch sie bereits mit acht Jahren ihre Instrumental- und Gesangs- Ausbildung, so dass sie auf dem Weg bis heute mehrere Preise einheimste und unter anderem mit der Klassikphilharmonie Hamburg oder den Thüringer Symphonikern vielbeachtete Konzerte gab. Umso beachtlicher, weil Trumpp auch noch ein Mathematikstudium absolviert. Das dreisätziges Werk hat sie mit sprühender

Frische und Mendelssohns charakteristischer Romantik unvergleichlich präsentiert – und selbstverständlich auch auswendig.

Welch hoher Standart bei jungen Solisten heute gang und gäbe ist, zeigten Krome und Trumpp eindrücklich auf. Zwei junge Solisten haben zwei grossartige Werke einfühlsam und wunderbar interpretiert. Dafür durften sie auch den entsprechend grosszügigen Applaus entgegennehmen – wenn auch noch ein bisschen verlegen.

## **Freude an klassischer Musik**

Mit Mozarts Divertimento in D-Dur und Mendelssohn-Bartholdys «Italienische», aber auch mit der temperamentvollen George Gershwin-Zugabe – ohne Dirigent Manfred Jung – zeigte das junge Orchester auf, dass junge Menschen auch heute durchaus «den Plausch» an klassischer Musik haben können. Gut, dass dabei Dirigent Manfred Jung das junge Orchester nicht zu sehr aus der Hand gab, sonst wäre es noch gar übermütig geworden vor lauter Freude am Spiel.